

Piraten Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

An die Verwaltung und
den Ausschuss für Allgemeine
Angelegenheiten, Integration und
Gleichstellung

Piraten Ratsfraktion
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Martin Rieth
0551 / 400-3077

Göttingen, 09.04.2015

Antrag: „Optimierung und Ergänzung der Standorte für die Wahlplakattafeln“

Beschlussvorlage:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Standorte der Wahlplakattafeln so zu wählen, dass möglichst in jedem Wahlbezirk mindestens eine Stellwand steht.
2. Die Zahl der Tafeln soll der Zahl der Wahlbezirke entsprechen und sich auch in Zukunft dynamisch dieser Zahl angleichen. Für den Haushaltsplan sind hierfür jeweils die entsprechenden Mittel einzustellen.
3. Beim Aufstellen soll darauf geachtet werden, dass die Plakate nicht ausschließlich von vorbeifahrenden Autos heraus betrachtet werden können, sondern auch von Fußwegen und Radwegen. Seitlich zu einer Straße zeigende Tafeln, die nicht vom Fußweg betrachtet werden können (also Tafeln auf einer Grünfläche zwischen Fußweg und Fahrbahn), sollten vermieden werden. Standorte hinter Gebüsch oder parkenden Autos sind ebenfalls zu vermeiden.
4. Die Tafeln sollen spätestens 6 Wochen vor der Wahl aufgestellt werden.
5. Bei Wahlen die zeitgleich zu unterschiedlichen Ebenen stattfinden, muss die Verwaltung vom Stadtrat frühzeitig informiert werden, ob und wie viele zusätzliche Stellflächen benötigt werden. Da Zeit für die Herstellung zusätzlicher Stellwände berücksichtigt werden muss, sind bei Bedarf die entsprechenden Mittel bereits ein Jahr vorher im Haushalt einzustellen

Begründung:

Die in den vergangenen Wahlkämpfen aufgestellten Wahlplakattafeln (Stellwände) haben sich bewährt und stellen sicher, dass die Parteien für sich und ihre Ziele werben können. Wahlplakate sind seit langer Zeit Teil der politischen Kultur unseres Landes.

Ein Blick auf die Karte zeigt, dass die bislang 100 Stelltafeln prinzipiell sehr gut über die Stadt verteilt liegen und die meisten Wahlbezirke versorgt sind, offenbart aber auch Optimierungsbedarf.

In etlichen Wahlbezirken stehen keine Stelltafeln: Auffällige Lücken bestehen in weiten Teilen der Nordstadt und der Südstadt. Das Schließen der Lücken gewährleistet eine Gleichbehandlung in der Versorgung der Wahlbezirke.

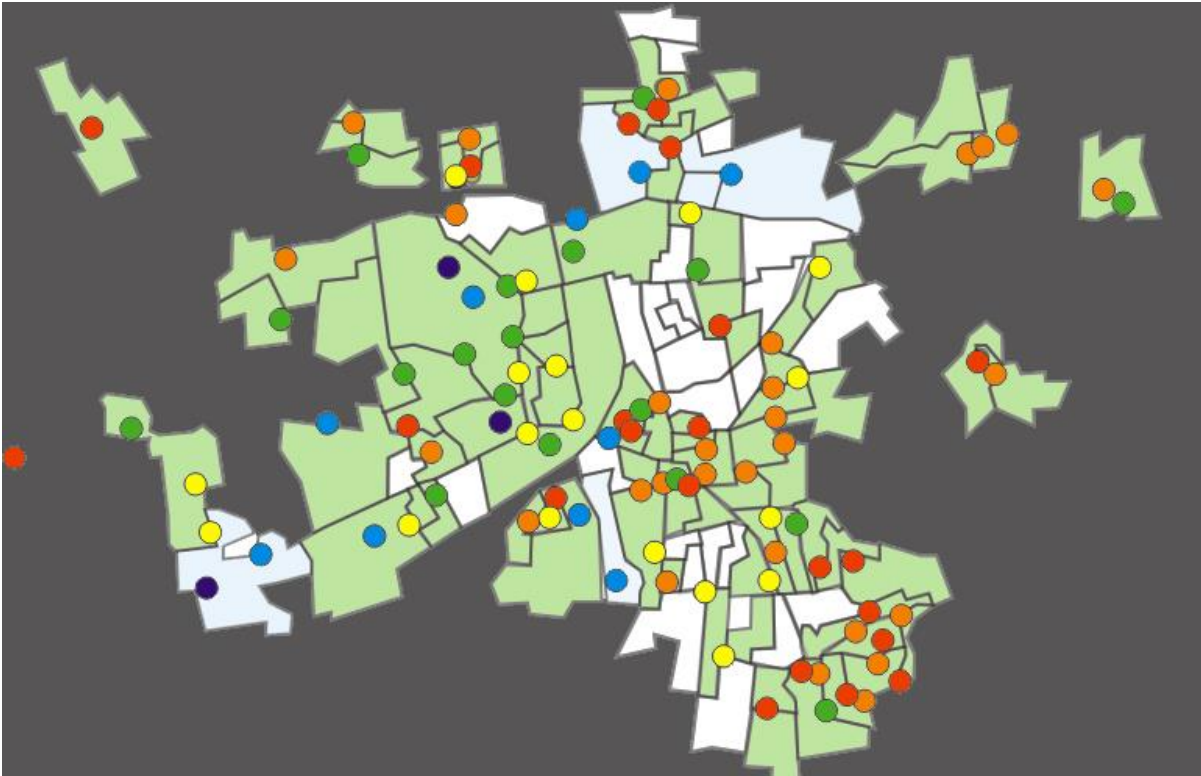
An etlichen Stellen vor allem im Westen der Stadt waren die bisherigen Standorte nicht optimal, die Plakate konnten dort nur schlecht betrachtet werden. Dies kann entweder durch einen Wechsel des Standortes verbessert werden, oder die Standorte können aufgegeben werden.

Wir schlagen hier vor, 8 Standorte aufzugeben, 20 neue einzurichten und etwa 25 weitere durch leichte Standortveränderungen zu optimieren. Die Verwaltung hat von uns Unterlagen bekommen und prüft, ob die Vorschläge umgesetzt werden können. (Siehe Anlage)



Anhang 1:

Wahlbezirke und Stellwände in Göttingen (2014)



Flächen: Wahlbezirke. Hell markierte Bezirke haben keine oder nur eine sehr schlechte Stellwandversorgung.

Punkte: Positionen der Stellwände, farblich markiert nach Standortqualität.

Rot: sehr guter Standort

Orange: mittelmäßig guter Standort

Gelb: nicht optimaler Standort

Grün: ungünstiger Standort, sollte optimiert werden

Blau: sehr ungünstiger Standort

Dunkelblau: indiskutabel schlechter Standort

Beispiele für Standortoptimierungen



Abbildung 2: Standort 70: Lotzestraße Höhe Windausweg.

Links: Situation 2014, ungünstiger Standort hinter parkenden Autos.

Rechts: Vorschlag für besseren Standort auf der Wiese vor dem Wohngebiet Windausweg.



Abbildung 3: Standort 28: Groner Tor.

Links: Situation 2014, ungünstiger Standort zwischen Straße und Fuß-/Radweg. Weder vom Fuß-/Radweg noch von der Straße aus sind die Plakate gut zu betrachten.

Rechts: Vorschlag für besseren Standort gegenüber, wo auch FußgängerInnen und RadfahrerInnen die Plakate betrachten können.



Abbildung 4: Standort 20: Robert-Koch-Straße Höhe Klinikum.

Links: Situation 2014, die Plakate stehen zu weit vom vielbefahrenen Radweg entfernt und Schrift von dort aus kaum entziffert werden.

Rechts: Vorschlag für besseren Standort gegenüber, wo gelegentlich Werbetafeln angebracht werden (hier: Eisbahn Nörten-Hardenberg, Winter 2014/2015).

Beispiele für Standorttreichungen



Abbildung 5: Überflüssige Standorte, die eingespart werden können.

Links: Standort 37 am Elliehäuser Weg in der Weststadt (Wahlbezirk 303), kann nur seitlich von schnellfahrenden Autos flüchtig betrachtet werden. Wahlbezirk 303 ist zudem mit 7 Wahlplakattafeln unverständlicherweise stark überversorgt.

Rechts: Standort 89 in Groß Ellershausen, sehr abgelegen, wurde 2014 nicht von den Parteien genutzt und blieb weiß.